

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

## Amtsblatt

Verlag: Rieser Verlag, Dresden, Nr. 20.

Postamt: Leipzig 21000, Kreisamt: Dresden.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Ordo.

Nr. 253.

Dienstag, 29. Oktober 1918, abends.

71. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/7 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,60 Mark, monatlich 1,20 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetags sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Einsetzen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 45 mm breite Grundzeile (7 Spalten) 20 Pf., Ortspreis 25 Pf.; getrennter und tabellarischer Satz entsprechend höher. Nachweisungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Karte. Bewilligter Rabatt erst, wenn der Betrag verfließt, durch Riese eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontos gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierzehntägige Unterhaltungsbeilage „Rieser am Abend“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Verleger oder der Vertriebsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Riesaer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Kühnel, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dietrich, Riesa.

### Kleinhandelshöchstpreis für Zucker.

Bei der Abgabe von Zucker im Kleinverkauf dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

für gemahlene Melis I	50 Pfg. für 1 Pfund	für Stücklumpen 54 Pfg. für 1 Pfund	
und Kristallzucker	52 „ „	für Protolumpen	54 „ „
für gemahlene Raffinade	52 „ „	für Kanbis, braun	62 „ „
für Buderzucker	54 „ „	für Kanbis, weiß	66 „ „
für Brehwürfel	56 „ „	für Kanbis, schwarz	66 „ „
für Schnittwürfel	57 „ „		

Die Preise erhöhen sich mit Rücksicht auf die am 1. Januar 1919 einsetzenden Monatszuschläge am 1. Februar, 1. Mai und 1. August 1919 um je 1 Pfg. für das Pfund. Kleinverkauf ist der Verkauf unmittelbar an Verbraucher in der in offenen Läden üblichen Art.

Vorstehende Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise vom 4. August 1914 und der dazu ergangenen Abänderungsverordnungen.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1918 an die Stelle der Verordnung über Kleinhandelshöchstpreise für Zucker vom 15. August 1918 (Sächsische Staatszeitung Nr. 191 vom 17. August 1918).

Dresden, am 28. Oktober 1918.

Ministerium des Innern.

925 V L A Jo

4040

Die gemäß § 32 Satz 2 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1918/17 vom 14. September 1918 (R.G.-Bl. S. 1032) erlassene Ausführungsverordnung vom 16. November 1918 (Sächsische Staatszeitung Nr. 269) findet auf den Verkehr mit Zucker im Betriebsjahr 1918/19 sinngemäß Anwendung.

Dresden, am 28. Oktober 1918.

Ministerium des Innern.

926 V L A Jo

4041

Da die Grippe nach Zahl und Schwere der Erkrankungen immer noch im Zunehmen begriffen ist und diese Krankheit erfahrungsgemäß durch das enge Zusammensein von Menschen verbreitet wird, werden hiermit nach Gebot des Herrn stellv. Bezugsrates für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Großenhain und der beiden Städte Riesa und Großenhain im allgemeinen und gesundheitspolizeilichen Interesse bis auf Weiteres die

Abhaltung von öffentlichen Konzerten und Vorträgen und — mit Ausnahme der Gottesdienste — alle sonstigen mit größeren Menschenansammlungen verbundenen Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, die Abhaltung von Vorfstellungen in Theatern und in den sogenannten Kinosälen sowie die Abhaltung der sogenannten Tanzstunden verboten. Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 327 R.St.G.B.

Großenhain und Riesa, am 28. Oktober 1918.

Die Königl. Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Großenhain und Riesa.

Wir geben bekannt, daß die Geltungsdauer der von uns ausgegebenen Kleingeldscheine auf vom Königl. Ministerium erteilte Ermächtigung von den städtischen Kassen bis 31. Dezember 1919 verlängert worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 28. Oktober 1918.

Mittwoch, den 30. Oktober 1918, abends, werden die Lebensmittelbesatzkarten laufende Nr. 4341—4740 gegen Abgabe des Abchnittes A im Geschäft

M. Krieger, Carolafstraße 5,

beliefert.

Der Rat der Stadt Riesa, den 29. Oktober 1918.

Ghm.

Wir geben hiermit bekannt, daß

Oder Oskar Pöschel

hier von uns als Kassenbote für das Gas- und Wassermessung in Pflicht genommen worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. Oktober 1918.

### Ausgabe von Bezugscheinen für Milch an Winderbeteiligte.

Mittwoch, den 30. Oktober 1918, vormittags 8—1 Uhr, werden im Gemeindeamt, Zimmer Nr. 6, die Gutscheine zum Bezuge von verflüssigter Milch ausgeben.

Ordo, Elbe, am 28. Oktober 1918.

Milchmarken-Ausgabe Mittwoch, den 30. d. M., vormittags, Weida, am 29. Oktober 1918. Der Gemeindevorstand.

### Sächsischer Landtag.

Wf. Dresden, 28. Oktober.

Erste Kammer.

Die 1. Kammer hielt Montag Mittag 12 Uhr die erste Sitzung nach der Vertagungspause ab. Haus und Tribünen waren gut besucht. Präsident Graf Witzthum von Göttsch eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in der er auf den Ernst der gegenwärtigen Zeit hinwies und das Vertrauen auf die unerschrockene Kraft der Nation hervorhob. Er schloß mit den Worten: Erst wenn alle diplomatischen Mittel zur Verhinderung eines ehrenvollen Friedens fruchtlos erschöpft sind, wenn wirklich unsere Feinde bedingungslos Uebergabe von uns fordern sollten, dann werden ich kann daran nicht zweifeln, die Männer, in deren Händen Deutschlands Geschick jetzt liegen, das ganze Vaterland aufleben zum letzten entscheidenden Kampfe. Dann wird noch einmal, so hoffe ich zuversichtlich, der Geist der Augusttage von 1914 wieder erwachen, der Geist unserer Väter vor 100 Jahren. Deutschland läßt sich nicht vernichten. Vorwärts denn mit Gott zum letzten Kampfe und Sieg. Gefühl von diesem Geiste werden wir das Schicksal bezwingen. Bravo auf allen Seiten. Der Präsident erwähnte weiter die inneren Verhältnisse, deren Entwicklung zur Zeit noch nicht abgeschlossen sei, gedachte ferner des Ausschusses des ersten Sekretärs Oberbürgermeisters Dr. Kändler sowie des Ausschusses des 2. Sekretärs Kommerzienrates Lange, zu dessen Ehren sich das Haus von den Plänen erbot. Der Präsident begrüßte ferner die neu eingetretenen Mitglieder Kommerzienrat Major Schmeißer-Victentanne und Oberbürgermeister Niebuhr-Daunen, die sie herzlich willkommen und nahm ihnen den von der Versammlung vorgeschriebenen Eid ab. Auf der Tagesordnung stand zunächst die Wahl eines Sekretärs. Es wurde der bisherige 2. Sekretär Dombert Dr. v. Häbel zum 1. und Oberbürgermeister Dr. v. Ag zum 2. Sekretär gewählt. Nach Erledigung einer Petition trat Vertagung ein. Der Präsident wird die Mitglieder durch Uebertragung der Tagesordnung zur nächsten Sitzung einladen.

Zweite Kammer.

Die 2. Kammer begann ihre erste Sitzung nach der Pause kurz vor 6 Uhr abends bei starkem Andrang auf die öffentlichen Tribünen. Zunächst gab Vizepräsident Eble eine Erklärung namens der konservativen Fraktion ab, in der er dem Präsidenten eine Verlegung seiner Amtszeit vorwarf, weil er durch Einladung zu den Verhandlungen über die Neuordnung und durch Uebernahme des Vorsitzes die Hand dazu geboten habe, die konservative Partei politisch auszuschließen. Präsident Dr. Vogel sprach sein Bedauern über diese Erklärung aus. Von der Regierung sei er gebeten worden, eine Anzahl Abgeordneter zu Versprechungen einzuladen. Er habe vorgeschlagen, Mitglieder aller Fraktionen zu laden, worauf aber die Mehrheitspartei und die Regierung nicht eingingen. Abg. Bleikner (Unabh. Sos.) wünschte, daß der Antrag auf Aufhebung des Belagerungszustandes möglichst bald auf die Tagesordnung komme, was der Präsident zusagte. Hierauf wurde in Erledigung der Tagesordnung eine Petition betr. Verlegung von Orten in die Ortsklasse 2 für die Wohnungsgeldzuschüsse der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. In der Petition um Erhöhung der Quartierentschädigung für den Grenzschutz und Erleichterung für Schäden erklärte General Roth, die Dienstverwaltung sei damit einverstanden, daß den durch den Grenzschutz schwer betroffenen Gemeinden in irgend einer Form geholfen werden müsse. Es sei schon das Nötige in dieser Hinsicht eingeleitet. Die Petition wurde der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Nächste Sitzung Dienstag Vormittags 11 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen Petitionen.

Sozialdemokratische Anfrage im Landtag. Eine große Zahl sozialdemokratischer Anfragen ist bei der Zweiten Kammer eingegangen. Sie betreffen die Uebergangs-

wirtschaft, Annette für politische Vergehen, die innere Neuordnung, die Wohnungsnot und die Steuerreform. Letzterer Antrag lautet: Die Kammer wolle beschließen: die Regierung zu eruchen, im Bundesrat dafür einzutreten, daß zur Abtragung der Kriegskosten und zur Herstellung eines gerechten Steuerrechts das Reich in vollkommener Abkehr von seiner bisherigen Steuerpolitik die Besteuerung von Einkommen und Vermögen zur Hauptquelle seiner Steuereinkünfte macht, die Erbschaftsteuer weiter ausbleibt, vor allem aber auch eine gründliche Gestaltung der Kriegsgewinne durchführt und sie durch schlenwige Maßnahmen sichert.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Abänderung der Reichsverfassung. Der Bundesrat hat den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Reichsverfassung in der vom Reichstage beschlossenen Fassung angenommen.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlichte eine Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 26. dieses Monats über Verteilung der Besätze auf das Reichswirtschaftsamt und das Reichsarbeitsamt, ferner eine Verordnung über die Fortschreibung der Bibeldienstleistungen zum Zwecke der Lebensmittelversorgung vom 24. Oktober 1918 nebst Ausführungsbestimmungen hierzu, eine Bekanntmachung über Druckpapierpreise vom 25. Oktober 1918.

Versprechungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die schweren Sorgenstunden, in denen unser Volk lebt, führten auch die Arbeitgeber der Nordwestdeutschen Eisen- und Stahlindustrie mit den Gewerkschaften zu gemeinsamer Beratung zusammen. Vorstandsmitglieder der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller und Arbeiter des deutschen Metallarbeiterverbandes, des Christlichen Metallarbeiterverbandes und der Gewerkschaften deutscher Metallarbeiter (Hiesl-Dunster) waren in Düsseldorf am 26. dieses Monats verammelt, um in erster Linie die Frage einer gegenseitigen einseitigen Demobilisierung zu besprechen. Es herrschte völlige Einigkeit darüber, daß die Demobilisierung unter Berücksichtigung aller für unser wirtschaftliches Leben in Betracht kommenden Verhältnisse, u. a. des Transports, der Ernährung, der Wohnungsfürsorge und Beschäftigung der Arbeiter, in solcher Weise geregelt werden müsse, daß eine ruhige Fortentwicklung der vaterländischen Wirtschaft ermöglicht und gesichert sei. Auch über die den Behörden in dieser Richtung vorzuschlagenden Wege war man völlig einer Meinung. Ferner wurde die Frage der Arbeitsdauer und der Sozialpolitik überhaupt besprochen. In erster Linie unter dem Gesichtspunkte der Notwendigkeit, die bei den Friedensverhandlungen zum Gegenstande internationaler Forderungen zu machen, weil hierbei die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt ebenso berücksichtigt werden müsse, wie das soziale Wohl der Arbeiterbevölkerung. Eine Besprechung der Fragen der möglichen Fortsetzung der Arbeit, des Arbeitsmaßes, der Ernährung und anderes mehr erfolgt, nachdem zuvor in den Beratungen in den einzelnen Nordwestdeutschen und Organisationsfragen sie noch geklärt sind, in weiteren gemeinsamen Sitzungen.

Hamburg schafft das Schulgeld ab. Der Hamburger Senat hat der obersten Schulbehörde zwei für das Hamburger Schulwesen sehr wichtige Anträge vorgelegt, die dahin gehen, das Schulgeld für die Volksschulen aufzuheben und die Volksschulen der höheren Schulen vollkommen abzuschießen. Das Klement der obersten Schulbehörde hat bereits diesen Anträgen zu-

gestimmt, die nunmehr der Bürgerschaft zugehen werden. Hamburg geht mit dieser Schulreform auf der Bahn des sozialen Ausgleichs voran.

### Kriegsnachrichten.

Oesterreich-ungarischer Generalstabbericht. Amtlich wird aus Wien vom 28. Oktober gemeldet: Italienerischer Kriegsschauplatz: Ostlich der Brenta tobt auf 60 Kilometer Frontbreite eine große Schlacht. Im Gebirge zwischen der Brenta und der Piave scheiterten wieder alle Anstöße des Feindes, mochten sie mit noch so starken Kräften geführt worden sein. Die südlich der Fontana Secca an die Italiener verlorene Stenkluppe wurde im Gegenangriff zurückerobert, wobei ein großer Teil der Besatzung in der Hand unserer Truppen blieb. An der Piave hat nach heftigster Artillerievorbereitung in der Nacht zum 27. Oktober der Entente-Angriff eingesetzt. Bei Boladobbene vermochten schwächere feindliche Abteilungen das linke Ufer zu gewinnen. Sie wurden zum größten Teil zurückgebrannt. Bei Vigonza und Bidor wurden Uebergangsbversuche durch unser Artilleriefeuer zum Scheitern gebracht. Abwärts von Bidor gelang es dem Feinde, mit stärkeren Kräften den Uebergang zu erzwingen. Unsere Truppen waren sich ihm im Gegenangriff entgegen. Abends wurde bei den Dörfern Moriago und Sernaglia gekämpft. Gegenüber dem Nordostflügel des Montello blieben die Uebergangsbversuche der Italiener ohne Erfolg. Von Sabadopolis aus stießen die Engländer bis Tezze und San Polo di Piave vor. Die 2-3 Kilometer tiefe Einbruchsstelle wurde durch unsere im jeden Frühstunde Boden tapfer festhalten Truppen in den Händen abgeriegelt. Neue Kämpfe sind seit heute früh an der Piave im Gange. — Balkankriegsschauplatz: Bei Alessio an der albanischen Küste Nachkämpfe. An der mittleren Drina kam es zu Zusammenstößen zwischen unseren Sicherungstruppen und starken Verbänden. Das Zurücknehmen unserer Truppen in Serbien erfolgte ohne Störung durch den Gegner. Die Besatzungslage bestand gestern nur nördlich von Pruzgjevac. Der Chef des Generalstabes.

Lubendorff Nachfolger. In politischen Kreisen verlautet, daß nicht General Lohse, sondern Generalleutnant Gröner zum Nachfolger Lubendorffs anzuordnen ist.

Die derzeitige Stärke der polnischen Armee. Aus Berlin wird gemeldet: Ueber die derzeitige Stärke der polnischen Armee erfahren wir, daß sie über eine Kopfzahl von 4500 Mann verfügt. Hierzu treten etwa 3000 Neugeworbene. Weitere Werbungen sollen nach Zeitungsnachrichten vorwärtsgehen. Die Armee ist eingeteilt in zwei Infanteriebrigaden zu je 3000 Mann, je einer Abteilung Artillerie, Sappeurs und Feldgendarmen. Außerdem ist eine Offiziers- und Unteroffizierschule errichtet.

Kleppo von den Engländern erobert. Das englische Kriegsamte meldet amtlich: Englische Kavallerie und Tanks haben am 26. Oktober morgens die Stadt Kleppo nach geringem Widerstand erobert. Es liegen noch keine Nachrichten über die Eroberung des Eisenbahnknotenpunktes vor, aber man nimmt an, daß die Türken sich nicht verteidigen werden.

Deutsche Landsturmlente in Warschau ermordet. In Warschau wurden, wie wir erfahren, zwei deutsche Landsturmlente, die die Wohnung für die Angehörigen der Firma Orenstein & Koppel in einer Drochke besetzten, von Banditen überfallen und ermordet. Die Täter sind entkommen, die beiden Landsturmlente ihren Verletzungen erlegen. Das deutsche Gouvernement hat die schärfsten Maßnahmen ergriffen.

Bestiger Widerstand der Bolschewiken. Die Petit Parisien aus Archangelof berichtet, haben die Alliierten in Nordrußland auf den bestigsten Widerstand der Bolschewiken.